

# Von politischen Risiken zum wirtschaftlichen Gegenparteirisiko

Ein Überblick

# Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung / Abgrenzung / Vorgehen
2. Krisenverlauf bei Gegenparteien
3. Generelle politische Risiken
4. Politische Veränderungen (im Energiesektor)
5. Mögliche Auswirkungen auf Gegenparteien
6. Handlungsspielraum
7. Chancen für Gegenparteien
8. Diskussion

## 2. Krisenverlauf bei Gegenparteien



### 3. Generelle politische Risiken

	Politische Dimensionen riskanter Ereignisse		
Strategische Arenen unsicherer Entwicklungen	<i>Überwiegend demokratisch, friedlich, legal, kooperativ</i>	<i>Mehrdeutig, widersprüchlich, unbestimmt, konflikträchtig</i>	<i>Überwiegend autoritär, gewaltsam, illegal, konfrontativ</i>
	Mittlere Risiken	Hohe Risiken	Sehr hohe Risiken
<i>Internationale Umwelt, Multilaterale Beziehungen</i>	Bilaterale Vertragsbeziehungen Handelskooperation & Investitionsschutz Sicherheitskooperation Multilaterale Konventionen Politische & wirtschaftliche Integration Entwicklungszusammenarbeit	Klimawandel & Klimaschutz Ressourcen- & Energieversorgung Krisen & Rivalitäten Militärische Interventionen Handelsbarrieren Verkehrs- & Transportverbindungen	Protektionismus & Boykott Sanktionen & Blockaden Verbreitung von Atomwaffen Wettrüsten & Waffenlieferungen Machtdemonstrationen Militärische Konflikte & Krieg
<i>Nationale, inner-staatliche Ebene</i>	Parteien & Wahlen Koalitionen & Veto-Spieler Politische Kultur Gesetzliche Regulierung Umwelt- & Sozialstandards Rechtsprechung & innere Sicherheit Tarifbeziehungen	Zentralisierung von Regierungsmacht Populismus & Korporatismus Bürokratismus & Patronage Industriepolitik & Subventionen Kontrolle der Medien Politische Abhängigkeit der Justiz Rolle von Polizei, Geheimdienst & Militär	Staatsstreich & Diktatur Rechtswillkür & Repression Nationalismus Korruption & Nepotismus Verstaatlichung & Enteignung Separatismus & Revolution Bürgerkrieg & staatlicher Zerfall
<i>Gesellschaftliche, grenzüberschreitende Ebene</i>	Zivilgesellschaft Medien & Öffentliche Meinung Einkommensentwicklung Demographie & Mobilität Bildungsniveau Forschung & Innovation Freizügigkeit	Nationale Mythen & Perzeptionen Religiöse Einflüsse Soziale Bewegungen & Streiks Regionale Disparitäten & Migration Monopole & Kartelle Globalisierte Arbeits- & Finanzmärkte Privatisierung der Sicherheit	Extremismus & Terrorismus Unruhen & Anarchie Organisierte Kriminalität: Bestechung, Betrug & Geldwäsche Raub, Erpressung & Entführung Drogen- & Waffenschmuggel Wirtschaftsspionage & Produktpiraterie

## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

### Risiko

- Populistische Entscheide
- Staatsverschuldung
- Vertragsänderungen  
(Bsp. FRA, CH und EU)
- Gesellschaft / Medien
- Zurück zum nationalen Denken (Bsp. D vs. FRA)

### Auswirkung

- ⇒ Folgen schwer abschätzbar
- ⇒ Verkauf von Staatsanteilen
- ⇒ Versorgungssicherheit, teurere Konditionen
- ⇒ Bsp. Occupy, Facebook, Twitter...
- ⇒ Abhängigkeiten, Konflikte, fehlende abgestimmte Energiepolitik

## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

- **Deutschland:** Atomausstieg bis spätestens 2022 beschlossen
- **Polen und Tschechien:** Halten auch nach Fukushima an Atomenergie fest
- **Österreich:** keine Atomenergie, 71% des Energieverbrauchs stammen aus fossilen Energieträgern, die restlichen 29% werden mit erneuerbaren Energien abgedeckt
- **Frankreich:** 74% des Stroms werden mit Atomenergie gedeckt, keine Ausstiegspläne. Neue Studie, welche über die Konsequenzen des Ausstiegs (Kosten) berichtet
- **Italien:** Italien hat sich im Sommer definitiv in einer Volksabstimmung gegen einen Wiedereinstieg in die Atomenergie ausgesprochen

## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

Deutschlands Ausstieg aus der Atomkraft stösst auf immer mehr Hindernisse:

- Die Ratingagentur Moody's warnte Europas Strom- und Gasversorger vor einer **Abwertung** ihrer **Kreditwürdigkeit** **aufgrund politischer Risiken**
- Damit wird es für die deutschen Konzerne, die den Umstieg auf erneuerbare Energien gestalten sollen, **zunehmend schwierig, sich am Kapitalmarkt Geld zu besorgen**
- Zugleich kommt der Ausbau erneuerbarer Energien kaum voran

## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

### Beispiel E.ON (Nov. 2011):

- „E.ON **brechen die Gewinne weg**. Schuld ist nicht nur der Atomausstieg – auch der Wettbewerb im Gashandel“
- „Neben E.ON hatten auch weitere Kraftwerksbetreiber mit einem **juristischen Nachspiel** gedroht. Vattenfall erklärte, er erwarte eine "faire Kompensation" des Bundes
- „E.ON und RWE werden zu **Übernahmekandidaten**“

### Unternehmerische Folgen:

Das Unternehmen befindet sich derzeit in einem **drastischen Umbruch**:

- **Massive Stellenstreichungen** in der Größenordnung von 11'000 der insgesamt 79'000 Arbeitsplätze
- Die Konzernleitung solle gestrafft, das Deutschland-**Geschäft neu ausgerichtet** und die Gas- und Handelseinheiten in eine Gesellschaft zusammengeführt werden
- Der Vorstand werde dem Aufsichtsrat **im Dezember ausführlich über die Pläne informieren**



## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

### Beispiel RWE (Nov. 2011):

Fritz Vahrenholt (Chef der RWE-Erneuerbarensparte) warnte angesichts der raschen Abschaltung vieler deutscher AKW:

- Gefahr von Netzausfällen
- steigende Energiepreise
- wachsenden Import von Atomstrom
- fehlende Einnahmequelle für Investitionen in Ökostrom.
- fehlende Stromnetze bremsen den Ausbau der Erneuerbaren zusätzlich, Verzögerungen entstehen auch durch bürokratische Verfahren und Bürgerproteste

### Folgen D für CH:

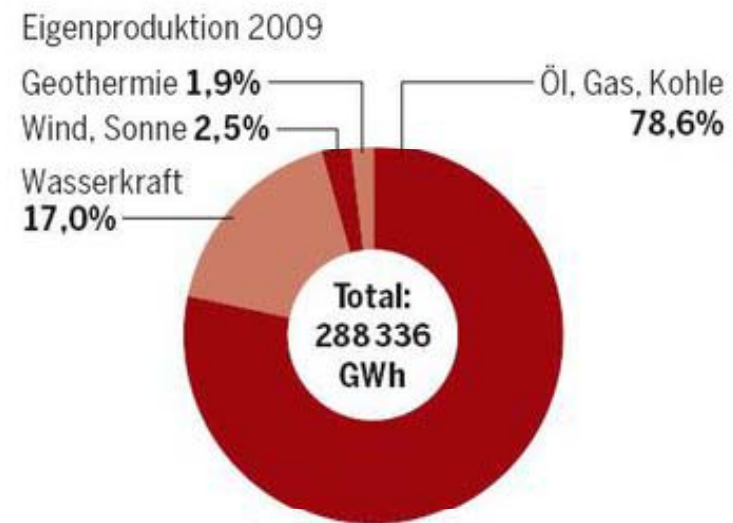
- Deutschland ist der grösste volkswirtschaftliche Handelspartner der Schweiz
- Die geplante Abschaltung in D könnte zu einer **Verknappung des Stromangebotes führen und das Strompreisniveau nach oben treiben**
- Experten-Befragung: 76% erwarten bis 2020 eine **Schwächung der Wirtschaftskraft Deutschlands** durch die Energiewende. Die Energiewende wurde aber als wirtschaftliches Impulsprogramm verkauft...

## 4. Politische Veränderungen im Energiesektor

### Beispiel Italien

- Wird Italien zum Profiteur? Falls sich der Strom nach dem **Atomausstieg** Deutschlands und der Schweiz verteuere, werde der **Gasstrom konkurrenzfähig**, die italienischen Werke würden ihre Produktion erhöhen, und Italien würde **vom Stromimporteur zum Stromexporteur**
- Italien hat **neue „Gasanschlüsse“** und **wird zum Transitland**: Libyen und Algerien. Somit fließt Gas vom Süden nach Norden (Handelsgeschäft!)

### Womit die Italiener ihren Strom produzieren



## 4. Politische Veränderungen in anderen Sektoren

### Telecom-Markt (Vergangenheit)

- Liberalisierung – oder doch nicht?
- Neue Marktteilnehmer kamen und gingen...
- Bsp. Netzausbau – Finanzierung?
- WEKO untersagt Zusammenschluss Sunrise und Orange (Gefahr der kollektiven Marktbeherrschung)
- Neue Technologien (Bsp. VoIP) – Substitution – neue Produkte / Dienstleistungen notwendig (Bsp. TV)
- Differenzierung rein „nur“ noch über Marketing möglich!!!

### Gesundheitsmarkt (Zukunft)

- Fehlende Wirtschaftlichkeit (Kosten)
- Fehlende Transparenz
- Neue Marktteilnehmer / zu hohe Versorgungsdichte?
- Zahlungsverhalten hier sehr positiv (ein Spezialfall!)
- Veränderungen stehen erst am Anfang...

## 5. Mögliche Auswirkungen auf Gegenparteien

- Die Gruppe „Nicht-AKW-Betreiber“ ist klar im Vorteil und hat bereits Vorsprung! Bsp. Stadtwerke...
- Um- und Rückbaukosten (Infrastruktur, Organisationen)
- Höherer Investitionsbedarf (erneuerbare Energien, teure Akquisitionen)
- Frage der Finanzierung – Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit – Rating...
- Höhere Abhängigkeiten – Preissteigerungen (Angebot und Nachfrage) – Margenerosion
- Die operativen Kosten müssen weiter gesenkt werden

## 5. Mögliche Auswirkungen auf Gegenparteien

### Beispiel E.ON

- Freie Ownership
- Gewinnreserven per 30.9.2011: EUR 27 Mrd.
- Nebst CO2 und Atomausstieg (u.a. zwei Meiler abschalten müssen) auch Steuer auf Kernbrennstoffe

### Beispiel BKW

- Kanton Bern mit >50%
- Gewinnreserven per 30.6.2011: CHF 3 Mrd.
- Grosser Protest gegen AKW-Mühleberg und Ausbau Grimsel

## 6. Handlungsspielraum

- Energiekommissar Oettinger sieht die **CH als Stromdrehscheibe Europas** und als „Stromspeicher“ (Stromkongress Bern, Jan. 2011)
- Mehr Sicherheit mit dem Energiemarktabkommen CH & EU - Rolle der **CH als „Batterie“ von erneuerbaren Energien**
- Fit für die Zukunft? – Marktfähigkeit verbessern: **Frage der Effektivität + Effizienz**
- Wieviel Make or Buy? Wo sind meine Stärken (SEP's) in der Unternehmung?
- **strategische Optionen und Szenarien entwickeln** (bspw. Wachstum oder Fokussierung?) – von anderen lernen (Me too-Strategie)
- **kritische Firmengrösse**: ca. 800 EVU's in der CH (Stand 2009) – Fusionen / Redimensionierung / Eignerstrategie der „Grossen“ anpassen / Kooperationen / Vertikale (vor- / nachgelagert) und horizontale (innerhalb) Integrationen
- **weg von „Produkten“ hin zu „Dienstleistungen“** – Marketing, Marketing, Marketing...

## 7. Chancen für Gegenparteien

### Beispiel Voralberger Kraftwerke und SIG (Genf)

- geben ihren Kunden Anreize (Gutscheine, Bonussystem), mit Energie effizienter umzugehen ⇒ Der nicht genutzte Strom wird, häufig zu einem viel interessanterem Preis, an der Energiebörse verkauft
- Der Umsatz geht mit diesen Kunden zwar zurück – es lohnt sich aber trotzdem... ⇒ Image „Ein Unternehmen, welches etwas aktiv tut“

# 7. Chancen für Gegenparteien

## Beispiel E.ON

**e-on**

Von: André Kuhn  
An: E.ON  
Betreff: Energie der Zukunft

Wie geht's mit Energie jetzt weiter? Macht mal eine klare Ansage, E.ON.

Hallo Frau Kuhn, wir gestalten die Zukunft der Energie. Damit sie sauberer wird und bezahlbar bleibt.

**Energien der Zukunft**

Erfahren Sie mehr darüber, wie wir die Zukunft mit einer klimaverträglichen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung gestalten.

**Innovation & Technik**

Moderne Technologien sind der Schlüssel zu einer intelligenten und effizienten Energieversorgung für Ihr Zuhause. Lernen Sie Ihre Möglichkeiten kennen: von E-Mobilität bis zum Smart Meter.

Von: Peter Müller  
Betreff: Sonnenenergie  
Hallo E.ON. Ich würde gern wissen ...

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Wie denken Sie über die Zukunft der Energie? Wir freuen uns über Ihre Meinungen, Fragen und Anregungen!

## Beispiel BKW

**BKW** Zur Unternehmensseite BKW

energie **effizienz** portal

Menu

Kampagne

**Die Inserate und Plakate.**

Die BKW zeigt ihr Engagement für Energieeffizienz nicht nur auf dieser Website. Sie weist ab Mitte September im ganzen Versorgungsgebiet mit Inseraten und Plakaten auf das Thema und das neue Portal hin.

Aktuell: Energieeffizient wohnen mit der BKW heisst...

Sie müssen nicht so weit gehen, um Energie zu sparen. **BKW**



## 7. Chancen für Gegenparteien

### Beispiel BKW

- Die BKW investiert in **E-Mobilitätsprojekte** und hat schon erste intelligente Ladestationen eingeweiht
- Mitgründer und Teilhaber der **Mobility Solutions AG** (Gemeinschaftsprojekt mit der Post)
- **Sol-E Suisse** gegründet, welche sich an verschiedenen Projekten zu erneuerbaren Energien in der Schweiz und im Ausland beteiligt

### Beispiel ALPIQ

- **Alpiq Intec** bietet Gebäudetechnik und -management sowie Energieversorgungs- und Verkehrstechnik an
- Die Alpiq Intec hat über 3500 Mitarbeiter und 80 Niederlassungen. Der Aufbau wurde hauptsächlich aus Aufkäufen von kleineren Gebäudetechnikunternehmen erreicht

## 7. Chancen für Gegenparteien

### Beispiel E.ON

“Power to Gas” als innovativer Beitrag zur Energiewende:

**E.ON testet Speicher-  
möglichkeiten für Windstrom  
im Erdgasnetz (Nov. 2011)**

Pilotanlage (EUR 5 Mio.) zur Umwandlung von Strom aus Windenergie zu Wasserstoff

- Die Anlage soll ab 2013 aus regenerativ erzeugtem Strom durch Elektrolyse pro Stunde rund 360 Kubikmeter Wasserstoff produzieren
- Dieser wird in das Ontras-Ferngasnetz eingespeist und wie normales Erdgas genutzt
- Damit wird das Erdgasnetz zum Speicher für Strom aus wetterabhängigen erneuerbaren Energien

## 8. Diskussion

- Welche weiteren wirtschaftliche Auswirkungen sehen sie für die Gegenparteien?
- Welche weiteren Chancen sehen sie für die Gegenparteien?

# Referent

## **Funktionale Erfahrung**

Geschäftsführer  
CFO / Leiter F&A  
Personalchef  
Projektleiter  
Programmierer / Analytiker

## **Branchenerfahrung**

IT, Telekom, Uhrenindustrie, Verwaltung

## **Aus- und Weiterbildungen**

Executive MBA (Integrated Management)  
Betriebsökonom FH  
Tech. Kaufmann mit eidg. FA  
Elektroniker

## **Sprachen**

D, F, E



Andres Kropf, 1969  
ad Interim Manager seit 2010  
mehrmonatige Mandate in diversen anderen Branchen  
(u.a. Energie, Gesundheitsmarkt)

info@kropfconsulting.ch  
www.kropfconsulting.ch  
079 / 211 00 13



insider: [News](#) » [News Axpo AG](#) » [2011](#) » [November](#) » [Dritter Axpo Risk Management Workshop](#)

## Dritter Axpo Risk Management Workshop



**24.11.2011 | Vom 21. bis 22. November 2011 fand im Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüschlikon der dritte Workshop des Markt und Kredit Risiko Managements der Axpo AG statt.**

Die führenden Schweizer Energieunternehmen Axpo, Alpiq, BKW FMB, CKW, EGL und RePower sowie SwissRe und Arbillon Capital AG nahmen an der Veranstaltung teil. Zudem kam erstmals eine länderübergreifende Beteiligung über die EnBW Trading GmbH aus Karlsruhe zustande. Erstmals konnte die Firma Kropf Consulting GmbH für einen Vortrag gewonnen werden. Organisiert wurde der Anlass von Cédric Aubert (Axpo AG), welcher den Workshop mit einer Einführung eröffnete.

### 2011 mit starken politischen Einflüssen

Die Veranstaltung stand u.a. unter dem Thema Credit Risk Management. Im Jahr 2011 gab es starke politische Einflüsse auf den Energiesektor (Energiedebatte nach Fukushima, EU-Krise, US-Schulden, etc. ). Der erste Vortrag trug dem Rechnung und thematisierte die politischen Einflussfaktoren auf das Gegenparteirisiko. Im weiteren Referat wurde die Ratingerstellung und Segmentierung der Counterparties in der Alpiq vorgestellt. Einen wertvollen quantitativen Beitrag zum Thema Unexpected Loss und Credit Value-at-Risk lieferte Frau Eschler (EnBW Trading GmbH). Am Nachmittag war der Fokus auf die quantitative Implementierung von Optionen gerichtet. Die Vorträge beschäftigten sich mit den Themen: Value-at-Risk-Modelle in der Praxis und Integration von Optionalitäten, Zinsen und Wechselkursen im VaR-Modell. Abgerundet wurde die Vortragsreihe mit einem Beitrag zum Optionshandel aus der Sicht eines Chefhändlers. Im Resultat bilden die fundierten Beiträge eine Basis zur firmenübergreifenden weiteren Entwicklung der Themen mit Netzwerk-Charakter.

**Kommentare (0) »**

[Neuer Kommentar](#)

Publiziert am: 24.11.2011 Inhaltseigentümer: Daniel Probst » [Feedback](#)